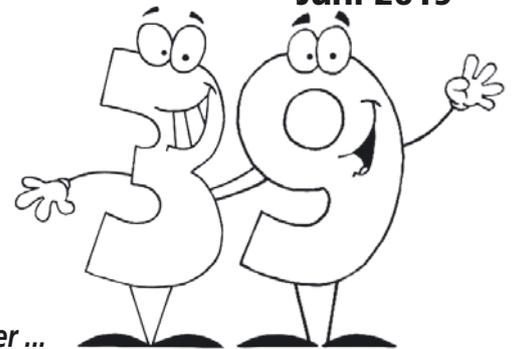


## HumorCareBlatt



Eine lose Sammlung von Ideen, Materialien, Anregungen und Wünschen von HumorCareSchweiz – von Mitgliedern, mit Mitgliedern, für Mitglieder ...

### Editorial der Präsidentin ...

#### Liebe HumorCare-Mitglieder

Keine Adressetiketten mehr drucken, keine Couverts einpacken und keine Briefmarken aufkleben: Kurz entschlossen haben wir, nach den entsprechenden Signalen an der HC-Generalversammlung vom März, unser erstes HumorCareBlatt in elektronischer Form «in der Hand».

Gestärkt von der guten Atmosphäre an der GV, mit einem wohlwollenden und interessierten Publikum, haben sich die Vorstandsmitglieder voller Tatendrang der Weiterentwicklung der Projekte gewidmet.

Während Birgitta das Sekretariat der neu gegründeten Sektion In-house-Schulungen am Einrichten ist, durften Fredi und ich in fachkundiger Begleitung von Patrick, am Abschlussstag der Besuchsc clown-Ausbildung am «Schwager Institut» in Olten Hu-

morCareSchweiz und das Projekt CareClowns® vorstellen.

Unsere Offerte, dass die Absolventen der zweijährigen Besuchsc clown-Ausbildung, das Zertifikat CareClown® erhalten können, hat grossen Anklang gefunden.

Wer das möchte, muss natürlich zwingend Mitglied von HumorCare sein und verpflichtet sich damit auch unseren Ethischen Richtlinien.

Ich bin gespannt, wie sich das Projekt mit dem «Zuwachs» weiter entwickelt.

Wer übrigens Interesse an dieser Besuchsc clown-Ausbildung hat:

Am 2. September 2019 startet der nächste Kurs am «Institut Schwager»!

*Herzlich-humorvolle Sommergrüsse.*

*Susanne Furler*



HumorCare-Tag  
So, 17.11.2019  
Münchenstein BL  
(bei Basel)

### HumorCareTag 2019 ...

Die Weiterbildung von HumorCare Schweiz mit Markus Prose (Demenzberater, Humorthérapeut und Autor) und dem Theaterkabarett «Strohmann und Kauz» (kritischer Zeitgeist begegnet schlagfertigen Wortgefechten).

Sonntag, 17.11.2019, 9 – 17 Uhr, im Restaurant Hofmatt, Baselstrasse 88, 4142 Münchenstein.

**Achtung:** Samstag, 16.11.2019, 18 – 20 Uhr: Vorabendliche Lesung von Markus Prose (Humorthérapeut u. Autor des «Demenz-Knigge»).

### Wer steckt hinter ...

... der E-Mail sekretariat@humorcure.ch ?

*Für diejenigen, die mich an der Generalversammlung noch nicht kennengelernt haben:*

Mein Name ist Petra Vogel. Ich bin gelernte Kauffrau, Ergotherapeutin u. Validations-Teacher® VTI. Seit bald 20 Jahren arbeite ich im Alters- und Pflegeheim Marienhaus. Humor ist für mich in meiner Arbeit im Marienhaus und auch in der Kommunikation mit demenzten Menschen ein enorm wichtiges Element. Dass HumorCare sich für Humor in Langzeitinstitutionen einsetzt, ist sehr wichtig.

HumorCare Tag  
17. November 2019

Restaurant Hofmatt  
Baselstrasse 88  
4142 Münchenstein

**Verunsichert,  
verwirrt, verrückt –  
Komm und hilf mir,  
das Vergessen  
heiter zu gestalten.**

Die Weiterbildung von HumorCare Schweiz mit Markus Prose (Demenzberater, Humorthérapeut, Autor) und dem Theaterkabarett Strohmann und Kauz (kritischer Zeitgeist begegnet schlagfertigen Wortgefechten).

HUMORCARE

Download-Link Flyer PDF:  
<https://www.humorcure.ch/aktuelles/humorcure-tag>

# HumorCareSchweiz den Medien ...



Der Humor, den wir als HumorCare-Mitglieder pflegen, anwenden, weitergeben, schulen, leben – unter dem Dach unserer «Ethischen Richtlinien» – findet zunehmendes Interesse in der Öffentlichkeit.

Die Medien stellen fest, dass Herr und Frau Schweizer im Hamsterrad des beruflichen Alltags in der Kraft des Humors heilsame Hilfe finden können.

- Nur so ist zu erklären, dass die Universität Zürich in ihrem angesehenen Wissenschaftsmagazin UZH fast eine ganze Ausgabe dem Humor widmet. Nachzulesen auf der HumorCare-Website unter dem Link «Aktuelles». (Bild 1)

- Nur so ist zu erklären, dass TV SFR1 in der Sendung «PULS» den Humor in die Nähe der Gesundheit rückte. (Bilder 2–4)

Nachzusehen unter dem Link:

<https://www.srf.ch/sendungen/puls/humor-in-der-medizin-masernschutz-mangelernaehrung-hallo-puls>

- Nur so ist zu erklären, dass ein gewiefter TV-Journalist von Telebasel die «Stiftung Humor & Gesundheit» entdeckte und um die Genehmigung bat, in einem Alters- und Pflegeheim eine Humorschulung von HumorCare Schweiz und Besuche eines CareClowns® zu filmen. (Bilder 5–7)

Nachzusehen unter dem Link:

[https://telebasel.ch/2019/05/15/report-humor-im-altersheim/?utm\\_source=lead&utm\\_medium=carousel&utm\\_campaign=pos%204](https://telebasel.ch/2019/05/15/report-humor-im-altersheim/?utm_source=lead&utm_medium=carousel&utm_campaign=pos%204)

- Fazit dieses akuten Interesses am heilsamen Humor: HumorCareSchweiz ist mit seinen Mitgliedern ein Leuchtturm in unserer gestressten Welt.

1: Wissenschafts-Printmagazin UZH der Universität Zürich.

2: «PULS»: HC-Mitglied Dr. Jenny Hofmann mit Arzt/Komiker Fabian Unteregger.

3: Birgitta Schermbach in Aktion an einer In-house Humorschulung.

4: Eine zufriedene Heimleiterin: Isabelle Wassermann vom APH «Momo», Basel.

5: In-house Humorschulung: Claudia Murk doziert im Kreis der Teilnehmenden.

6: Begegnungsclovn: Clown Hugi (Peach Renner, CareClown®) mit einer Demenzbetroffenen.

7: Humorforschung: Dr. Jenny Hofmann, Universität Zürich.



## Ausstellungsprojekt: Menschen lachen ...

### Eine fotoakustische Lachsammlung von Stephanie Meier

20 Porträtfotos von lachenden Menschen im «reifen» Alter. Das Lachen jedes/r Einzelnen wird visuell als Fotografie gezeigt und ist – und das ist das Besondere – zugleich akustisch hörbar. Wie sieht dein Lachen aus? Wie hört sich dein Lachen an? Website: <https://www.stephaniemeier.ch/ausstellungen/ausstellung-menschen-lachen/>

**Laura, du gehörst zu den Pionierinnen der clownesken Humorarbeit im Gesundheitsbereich. Wie kam es dazu?**

1987 bewarb ich mich bei der *New York Big Apple Circus Clown Care Unit* und zwar mit grossem Vorbehalt, denn ich konnte mir nicht vorstellen, was ein Clown im Spital zu suchen hat. Doch als ich den Gründer Michael Christensen bei seiner Arbeit erlebte, schloss ich mich der Gruppe an und blieb sieben Jahre. Während eines Besuches in Deutschland stellte ich fest, dass auch die deutschen Spitäler Heiterkeit brauchen könnten und ich gründete *Die Clown Doktoren*.

**Seit vielen Jahren arbeitest du als Clownpädagogin. Steckst deiner Meinung nach in jedem Menschen «ein bisschen Clown»?**

Während den 25 Jahren habe ich sicher an die tausend Menschen zu Clowns ausgebildet. Nur wenige hatten keine Mühe, den Clown in sich zu entdecken. Entweder waren sie zu kopflastig, hatten vorgefasste Meinungen was ein Clown ist oder Hemmungen, sich clownig zu geben. Aber auch diese Menschen können ihren Humor pflegen, ohne Clown zu sein.

**Was unterscheidet den Unterhaltungsc clown vom KlinikClown? Was haben sie gemeinsam?**

Ersterer spielt auf der Bühne oder im Zirkus und bekommt Applaus von einem Publikum. Letzterer nennt ein, zwei Menschen sein Publikum. Er arbeitet in einer intimen Umgebung und muss improvisieren können. Gemeinsam ist Beiden ihr Streben authentisch zu sein.

**Was macht deiner Meinung nach einen «guten» Clown aus? Gibt es eine Form der «Qualitätssicherung»?**

Ein guter Clown zeichnet sich durch die Mobilisierung seines ureigenen Humors aus. Er hat seine eigene Anschauung auf die Welt, die er mit seiner Clownfigur vermittelt. Qualität wird durch eine professionelle Ausbildung vermittelt. KlinikClowns müssen in der Lage sein, die ethischen Richtlinien der Pflegeberufe zu respektieren und die medizinischen, hygienischen und psychologischen Vorgaben zu befolgen.

**Es gibt keine dummen Fragen – hier ist eine: Die Welt der Gesundheitsclowns ist vor allem durch Clowninnen besetzt. Können sie das besser als das männliche Geschlecht?**

Interessanterweise, als ich 1977 als Clownin begann, waren fast alle Clowns Männer. Glücklicherweise machte ich schon früh die Bekanntschaft von weiblichen Clowns, wie Nola Rae, Miki Malör und Gardi Hutter, die mir zeigten, dass auch Frauen clownesk auftreten können. In Michael Christensen's KlinikClown-Gruppe arbeiteten immer eine Frau und ein Mann gemeinsam. Mit den *Clown Doktoren* habe ich diese Formel übernommen. Damals waren alle Clowns Profis und kamen vom Theater. Der Gesundheitsclown war nur ein Teil ihrer Clownerie. Als immer mehr Leute aus verschiedenen Berufen wie Soziologie, Lehrkraft, Seelsorger sowie Pflege in die Clownarbeit einstiegen, entschlossen sich zunehmend Frauen für diesen Beruf. Dazu kam, dass diese Tätigkeit nicht zu den lukrativsten gehört. Ein Grund, wieso sich viele Männer nicht für diesen Beruf entscheiden, während Frauen freierheitlicher denken und zu finanziellen Kompromissen bereit sind. Ich hoffe, dies wird sich in Zukunft ändern.

**Du leitest Clown Workshops, Fortbildungskurse, bist Mitglied von HumorCare Deutschland/Österreich, künstlerische Leiterin der Stiftung «Humor hilft heilen» (Gründer: Eckart von Hirschhausen).**

**Du stehst ein für eine Professionalisierung der «therapeutischen» Clownarbeit.**

**Allein nur eine rote Nase reicht ja nicht?**

Es ist mir wichtig zu sagen, dass ich mich nie als «therapeutischen» Clown bezeichnete. Es kann wohl sein, dass in einem Spital oder einem Altersheim meine Clownerien einen therapeutischen Effekt haben können, aber nur als Nebenerscheinung meiner clownesken Aktionen. Ich bin sehr überzeugt, dass ein KlinikClown eine Ausbildung haben muss. Auch wenn diese nicht für alle gleich ist, muss sie grundsätzliche Elemente beinhalten. Clownarbeit in einem Spital oder Altersheim mit nur einer roten Nase ist verantwortungslos.



**Der «Markt» für Gesundheitsclowns- und Clowninnen scheint in Deutschland vor allem bei den Kinderspitälern zu liegen. In der Schweiz sind es die Clowns der Stiftung «Theodora». Dafür sind wir hier in den Alters- und Pflegeinstitutionen tätig. Zwei Bereiche mit unterschiedlichen Ansprüchen an die Clownarbeit, ist dem nicht so?**

In Deutschland, wie auch in andern Ländern, arbeiteten die Clowns vorwiegend in Kinderspitälern. Erst später fanden sie Zugang zu andern Tätigkeitsfeldern. Heute arbeiten Clowns in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Institutionen, in Alters- und Pflegeheimen, in Palliativkliniken für Kinder und Erwachsene, bei Demenzerkrankten. Clowns sind auch in Geburtsabteilungen tätig, bei Dialysepatienten und Hausbesuchen.

Für die unterschiedlichen Zielgruppen braucht es eine entsprechende Clownausbildung.

**Letzte Frage: Wie siehst du die Zukunft für Gesundheitsclowns- und Clowninnen? Wird deren therapeutischer Einfluss bei den Krankenkassen einmal Gehör finden?**

Für mich ist es klar, dass dieser Beruf auch in den nächsten 100 Jahren wächst, dass Gesundheitsclowns und -clowninnen als Pflegepersonal, Ärzte und Therapeuten akzeptiert sind. Seit deren Gründung vor 32 Jahren hat sich diese besondere Art von Clowns in über 30 Ländern etabliert. Die medizinischen Fachleute würden sie nicht akzeptieren, wären sie nicht erfolgreich mit ihrer Clownarbeit.

*Laura Fernandez gründete die «Die Clown Doktoren e.V.» in Deutschland, denen sie als Künstlerischen Leiterin und Clownin von 1993 bis 2006 vorstand. Seit 2007 Mitglied der KlinikClowns Bayern e.V. und bei Kindern und Betagten tätig. Seit Januar 2015 Künstlerische Direktorin bei der Stiftung «Humor hilft heilen». Gründungsmitglied des Dachverbandes «Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.». Laura engagiert sich für die Entwicklung und Qualität von Spitalclowns in Europa. Seit 35 Jahren arbeitet sie als Lehrerin in Pantomime, Schauspielerei und Clownerie für Anfänger, Berufsleute, Medizinisches Personal, Psychologen und Coaches.*

Mehr Infos über unseren Gast:  
[www.laurafernandez.net](http://www.laurafernandez.net)

*Interview: Beat Hänni, Präsident der Schweizerischen «Stiftung Humor & Gesundheit».*

## Aus dem Leben gegriffen ...

### Im Strassenverkehr

Gerda läuft über die Strasse und hört plötzlich die laute Stimme eines wütenden Mannes. Als sie sich umdreht, sieht sie einen etwa 60-jährigen Rollerfahrer kraftvoll an die Scheibe eines Autos trommeln und schreien: «Ihr verdammten Arschlöcher! Was fällt euch eigentlich ein, mir derart den Weg abzuschneiden?!» Die beiden Jungs hinter dem Steuer lassen die Scheibe runter und sagen, dass sie ihn, den Rollerfahrer, nicht gesehen hätten. Der Rollerfahrer erwidert völlig ausser sich und unter Schock: «Von wegen, nicht gesehen, ihr habt miteinander geschwätzt und den Verkehr komplett ausser Acht gelassen! Ihr hättet mich beinahe überfahren!»

Auf dem Trottoir unterhalten sich drei Halbwüchsige über das Ereignis und über die Reaktion des Rollerfahrers. Der verspielte Lockenkopf meint, dass der Rollerfahrer total überreagiert habe. Darauf erwidert der symmetrische Kurzhaarschnitt, dass er den Roller-

fahrer schon verstehen würde. Es sei ja wirklich total gefährlich mit einem Roller in der Stadt unterwegs zu sein und wenn einem dann noch so ein Vollpfosten von Autofahrer den Weg abschneiden würde, dann sei das ganz schön beängstigend! «Ja, schon», meint der Lockenkopf, «der Rollerfahrer ist trotzdem unverhältnismässig ausgeflippt!» Da mischt sich der glänzende Glatzkopf ein und fragt den Lockenkopf, wie er denn reagieren würde? Dieser erwidert: «Ich würde ganz easy ans Fenster des Autos fahren und würde mit einem Zeichen den Fahrer bitten, die Scheibe runter zu lassen. Darauf würde ich mich ganz cool vor ihm aufbauen und milde lächelnd sagen: «Weisst du was Mann, noch einmal so und ich vergewaltige Deine Reifen!» Daraufhin explodiert unter den Halbwüchsigen ein Lachen und Gerda, die das Gespräch unter den Jungs mitgehört hatte, muss über die pffiffige Schlagfertigkeit des kreativen Lockenkopfes schmunzeln. *Von Birgitta Schermbach*

## Bücher-Tipps ...



Mit THESAURUS REX\* wird die umfangreichste je gedruckte Enzyklopädie an sogenannten Kofferworten\*\* Wirklichkeit. Es entsteht ein einzigartiges Werk bestehend aus rund 16'000 Wortschöpfungen, mindestens ebenso vielen Definitionen und einem Mehrfachen an Querverweisen und Kommentaren. <http://thesaurusrex.ch> (Ein Kulturprojekt der Albert Koechlin Stiftung)



### Rolf Dieter Hirsch Das Humor-Buch

Die Kunst des Perspektivenwechsels in Theorie und Praxis. Humor ist die Medizin, die am wenigsten kostet und am sichersten hilft!

Bestellung:

[https://klett-cotta.de/buch/Schattauer/Humor\\_fuer\\_Seele\\_Geist\\_und\\_Koerper/96783](https://klett-cotta.de/buch/Schattauer/Humor_fuer_Seele_Geist_und_Koerper/96783)

## Agenda ...

**11. September 2019:**  
HC-Mitglied Markus Proske, Autor des «Demenz Knigge», liest in der Buchhandlung Birsig in Birmingen (BL).

**16. November 2019:**  
Markus Proske liest im Literaturhaus Basel

**17. November 2019:**  
HumorCareTag in Münchenstein BL (bei Basel)

## Vermischtes ...

**Huusglön**  
Besuche mit Humor und Herz

Huusglön-Egge:

**Wir haben eine neue Website:**  
[www.huusglön.ch](http://www.huusglön.ch)

Über Besuchsfragen freuen wir uns sehr :-)

Heitere Grüsse.  
Patrick Hofer, Präsident, Verein Huusglön

## Hinweis ...

**1. Hamburger Humortagung**  
«Lachen als Ressource – Humor im Arbeitsalltag»  
28. September 2019 im Dialoghaus Hamburg.  
Erste Informationen unter der Website:  
[www.humorcare.com/hamburger-humortagung](http://www.humorcare.com/hamburger-humortagung)  
Gerne darfst Du eine Anmeldung per Mail an unsere Geschäftsstelle senden:  
[geschaeftsstelle@humorcare.com](mailto:geschaeftsstelle@humorcare.com)

Wir freuen uns auch auf spannende Diskussionen und natürlich auch auf alle Eure Beiträge und Reaktionen:

DIE HUMORCARESCHWEIZBLATTMACHER: Susanne · Beat · Birgitta · Enrico · Hans-Georg

(Beat und Hans-Georg verabschieden sich mit dieser Nummer von der Redaktion und wünschen allen LeserInnen weiterhin viel Humor!)